

Sibylle Sperling

Kirchenwege im Havelland

Im Rahmen der BUGA „Von Dom zu Dom“

Enthusiastisch ist er, Michael Duhr, wenn er von seiner, der Buckower Wallfahrtskirche, erzählen kann. Tausende Pilger zog sie zwischen 1475 und 1539 an – als Wallfahrtsort mit einem Wunderbrunnen inmitten des Havelländischen Luchs. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts lag das kleine Buckower Kirchlein im Dornröschenschlaf. Jahrzehntlang. Nun wurde es wach geküsst von engagierten Menschen. Prädikant Michael Duhr und ein Förderkreis haben sich vor fünf Jahren auf den Weg gemacht, um die geschichtsträchtige Kirche aus dem 15. Jahrhundert vor dem Verfall zu retten – die historisch bedeut-

same Bausubstanz zu erhalten und der Kultur Platz zu machen. Herumgesprungen hat sich längst, dass im mittelalterlichen Saal der einstigen Wallfahrtskirche an Sommerwochenenden sinnliche Konzerte, reizvolle Ausstellungen und amüsante Lesungen locken. Mitsamt Verköstigung und Kirchenführung, betont Duhr mit Stolz auf das, was die Gemeinschaft seither auf den Weg gebracht hat.

Die Buckower Kirche bei Nennhausen ist eine von den 85 Kirchen, die man im Havelland während der BUGA entdecken kann. Von Dom zu Dom, von Altar zu Altar, von Kirchhof zu Kirchhof – pilgern, wandern, Rad fah-



ren! Selbst mit dem Auto ist es möglich, die „Kirchenwege im Havelland“ zu bereisen. Das Projekt des Vereins Kirche und BUGA 2015 ist bereits im Frühjahr 2014 an den Start gegangen. Tourenvorschläge vom Dom St. Peter und Paul in Brandenburg an der Havel bis zum Dom St. Marien in Havelberg



Große Vorbereitungen: Der hölzerne Kirchturm (hier in Rathenow) als Symbol der kirchlichen Aktivitäten auf der BUGA; Fotos: Kirche und BUGA e. V.

Ein Kurz-Überblick der Angebote zur BUGA an den fünf Hauptstandorten

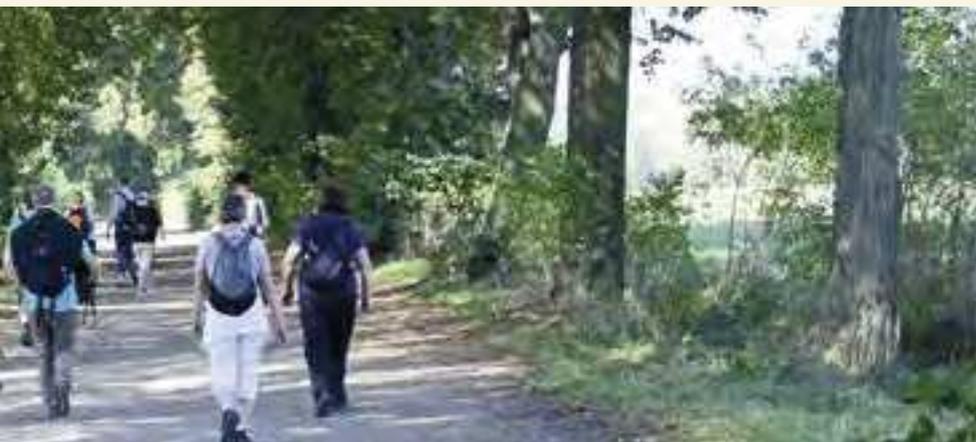
In **Brandenburg an der Havel** wird am 18. April 2015 im Dom St. Peter und Paul der Eröffnungsgottesdienst begangen. Gleichzeitig feiert das Gotteshaus ein Jubiläum: seine Grundsteinlegung war vor 850 Jahren. Lohnenswert ist ein Besuch der Stadtkirchen St. Katharinen und St. Gotthardt.

In **Premnitz** werden Jugendliche aus Deutschland, Palästina, Israel und Südafrika ein Regenbogenspielgerät bauen. Es soll auch nach der BUGA für Hoffnung, Frieden und Völkerverständigung stehen. Zum Taufgottesdienst ans Havelufer lädt die Gemeinde am 21. Juni 2015 ein. Ein Muss: Der Abstecher in die Gotteshäuser entlang der Alten Hauptstraße.

Auf dem Weinberg in **Rathenow** wartet das Labyrinth – ein altes christliches Symbol für den Lebensweg und die Suche nach Gott. Die geschichtsträchtigen Kirchen der Stadt kann man auf zwei Touren entdecken: beschriftete Steine des Lichtsteinpfades führen über den evangelischen Friedhof zur spätromanischen St. Marien-Andreas Kirche. Auf dem Weg um die Kirche St. Georg befinden sich Gemälde des Kreuzweges Jesu.

In der **Stöllner Dorfkirche** sollen biblische Erzählfiguren zum Austausch und Nachdenken anregen. Das kleine Gotteshaus direkt gegenüber vom Otto-Lilienthal-Centrum stammt aus dem Jahr 1824. Ein besonderes Schmuckstück: Der dreigeschossige Altar aus der Spätrenaissance des Magdeburger Bildhauers Christoph Dehne.

Bischöfe und Generalsuperintendenten aus ganz Deutschland werden im einstigen Bischofssitz Dom St. Marien in **Havelberg** predigen. Ausstellungen, Konzerte und das Prignitzmuseum runden den Dombesuch ab. Familien sind in der Spielarche willkommen: Sie lädt Kinder zum Spielen ein!



Mehrere Gruppen haben bereits Pilgerrouen auf den Kirchenwegen getestet.

und auch Rundkurse sind ausgearbeitet worden – 85 Kirchen auf 550 Kilometern gilt es zu entdecken. Da warten die kleinen Dorfkirchen und die großen Dome, restaurierte Kirchtürme und solche, an denen der Zahn der Zeit nagt, auf zahlreiche Besucher! Gastfreundliche Menschen, Menschen wie Michael Duhr stehen gern bereit, um ihre Kirche zu zeigen, kleine Geschichten zu erzählen, von ihren Bemühungen um den Erhalt zu berichten. Denn die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und ihre ökumenischen Partner möchten zur BUGA mit ihren Besuchern ins Gespräch kommen, zum Verweilen einladen und

deren Sinne anregen. Die havelländischen Kirchgemeinden bereiten sich emsig auf das bevorstehende Großereignis vor: Konzerte, Veranstaltungen und Ausstellungen werden geplant.

In „Gesprächen auf der Gartenbank“ holt BUGA-Pfarrer Thomas Zastrow bekannte Brandenburger aus Politik, Wirtschaft und Kultur auf die Bühne. Er sorgt auch dafür, dass tägliche Mittagsandachten an allen fünf Standorten stattfinden können, und zwar an jedem der 177 BUGA-Tage. Dafür sind direkt auf vier BUGA-Arealen hölzerne Kirchtürme, teilweise mit Pavillon, aufgebaut worden, unter deren Dächern auch kleinere kulturelle Aktionen stattfinden können.



Das Kirchenschiff auf dem Packhofgelände in Brandenburg wird zu täglichen Mittagsandachten und kulturellen Aktivitäten eingeladen. BUGA-Pfarrer Thomas Zastrow und Projektmitarbeiterin Bärbel Böer laden ein.

Mehr Infos unter:

www.kirche-buga-2015.de
und
www.kirchenwege-havelland.de
www.kirchenwege-im-havelland.de

Anzeige

- 63 Zimmer, 3 Ferienwohnungen
- Bowling, Minigolf, Sauna
- Fahrradverleih
- Solarföhre „Gertrude“

HOTEL
HAUS CHORIN
Immenstube & Alte Klosterschänke

Neue Klosterallee 10
16230 Chorin
Tel.: 033366 500 • Fax: 033366 326
www.chorin.de • hotel@chorin.de



Honig-Spezialitäten-Restaurant „Immenstube“



VCH-Hotel „Haus Chorin“
Preis p.P./Nacht ab 42,- €



Scheunenrestaurant
„Alte Klosterschänke“



„Kloster Chorin“



Erkunden Sie das Kloster Chorin und die offenen Kirchen in der Schorfheide